

How to live - Leben im Reich Gottes

Gutes Leben.

Sonntag, 25. September 2022, Predigt: Dani Weber

In dieser Serie widmen wir uns der berühmtesten Rede von Jesus, der Bergpredigt.

«Die Bergpredigt gilt als Wort der weltversöhnenden Liebe Gottes entweder überall und jederzeit, oder sie geht uns ernstlich überhaupt nichts an.»

Dietrich Bonhoeffer

«Wenn da nur die Bergpredigt und meine eigene Interpretation dazu wären, würde ich nicht zögern zu sagen: O ja, ich bin ein Christ [...]. Leider ist aber viel, was unter dem Namen Christentum läuft, eine Negation der Bergpredigt [...].»

Mahatma Gandhi

Die Bergpredigt (Matthäus 5-7)

Struktur: Die Bergpredigt hat viele Unterthemen. Trotzdem bildet sie eine Gesamtheit und Einheit. Drei Aspekte spielen in der Bergpredigt immer zusammen; diese zeigen sich auch in ihrer Struktur:

- Modellhaft zeigen, was und wie das Reich Gottes (Reich von Jesus) ist (Kp 5) - Reich Gottes
- Quelle: Verbundenheit mit Gott. (Kp 6) - WICHTIG! (Rückbezug letzte Serie)
- Herausforderungen in der Umsetzung im Leben werden nicht geleugnet (Kp 7) - ECHT!

Zielgruppe: Die Bergpredigt richtet sich an die Jünger von Jesus (Mt 5,1). Es war also eine Lehrrede. Sie will als Ganzes ausdrücken, wie ein Leben als Bewohner dieses Himmelreichs aussieht.

Ein Bergmoment: wo Himmel und Erde sich berühren

Die Bergpredigt reiht sich ein in eine Menge von «Bergmomenten», die die Beziehung zwischen Gott und den Menschen zeigen. Gott will sein Reich mit dem Menschen bauen: Eden, Bundesschluss am Sinai, Tempel auf dem Tempelberg, Berg der Seligpreisungen, Berg der Auffahrt.

Fokusthema: Reich Gottes

Das Reich Gottes (Himmelreich) ist Kernthema des Matthäusevangeliums. In diesem Kontext müssen wir auch die Bergpredigt lesen. Das Himmelreich steht für das Reich, welches mit dem Kommen von Jesus angebrochen ist und Gott (Jesus) als König hat, der mit den Bewohnern (uns Menschen) kooperieren möchte.

Achtung: Die Begriffe "Königreich", "Macht", "Gewalt" und "Herrschaft" müssen wir mit dem biblischen Verständnis füllen. Es geht dabei nicht um irdische Macht, Prunk und Protz. Auch der Begriff der «Gewalt» hat nichts mit den Waffen zu tun, die an der Beerdigung von Queen Elizabeth II. gezeigt wurden.

«Die Bergpredigt ist das Regierungsprogramm des Himmelreichs.» Klaus Wengst (deutscher Theologe)

Im Kontext des Matthäusevangeliums könnte man sagen, dass die Bergpredigt die **«Ethik» des Himmelreichs** ist. Ethik: Bewertung menschlichen Handelns in Bezug auf die Moral. Im Zentrum der Ethik steht das moralische Handeln.

Jesus hat die Bergpredigt in seinem Leben verkörpert und somit auch modellhaft vorgelebt.

Gutes Leben: Tugenden des Himmelreichs (Seligpreisungen)

Matthäus 5,1-11

Was verstehen wir unter gutem Leben? Das Glück allen Lebens? Jesus definiert hier das gute Leben 2.0. Das gute Leben, wie es in seinem Reich aussieht. Das Griechische «makarioi» wird in den deutschen Übersetzungen unterschiedlich wiedergegeben: Selig, Glückselig, Wohl denen, Glückselig, Segen über die, Gesegnet sind...

Die Seligpreisungen spielen auch an die Weisheitstradition an. Lebe so – dann geht's dir gut. Die Seligpreisungen tragen durchaus einen «Tun-Ergehen-Zusammenhang» in sich. Aber dieser muss immer im Licht des gesamten Evangeliums gesehen werden. Matthäus wusste, dass Jesus ans Kreuz ging. Durch Jesus sind wir befreit, so zu leben... (nicht schwarz-weiß)

Zuspruch und Anspruch

- Verheissung (Glücklich sind)
- Handlungsanweisung (die ich nur mit Gott verbunden befolgen kann)
- «Himmlische» Ideale, die anziehend sind.

Sie sind Zuspruch und Anspruch. Wir können also durchaus sagen, dass sie uns einen Massstab geben, an dem wir unsere Haltung prüfen können. Leben wir diese himmlischen Tugenden schon? Wenn wir diese Haltungen in uns fördern, werden Menschen auf das Gottesreich aufmerksam!

Anwendungsmotivation

Als Nachfolger/innen von Jesus Christus gehen uns diese Texte viel an. Wir können sie NICHT ausblenden. Diese Aussagen sollen uns als Leitstern dienen und uns motivieren, nach diesen Charaktereigenschaften zu streben.

Sie wollen uns aber auch einladen und sagen, entdecke das Glück / den Segen / die Zufriedenheit / das Wohl, welches nur die Lebensweise des Himmelreiches uns geben kann. Entscheide dich für diesen Lebenswandel und check aus, ob es sich lohnt.

Ich selbst erlebe dies als riesige Herausforderung und als grössten Segen zugleich. Da erlebe ich, ob sich meine Nachfolge in der Tat auszahlt.

Die Vision: Eine Stadt auf dem Berg

Gleich im Anschluss berichtet uns Matthäus von mehreren Bildvergleichen, die Jesus anstellte.

«Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.» Mt 5,14

Dieser Text bildet mit seinen Parallelstellen (Salz und Licht / Lampe) einen bildhaften Vergleich, um was es in der Bergpredigt geht. Das Ausleben der Bergpredigt und das Streben nach den vorher erwähnten Tugenden führt dazu, dass etwas sichtbar (Licht), sowie bemerkbar und wirksam (Salz) wird.

- Jerusalem: Gottesreich, Tempel, Zentrum des Lebens. Die Stadt, die nahe bei Gott ist.
- Die Sozialordnung und das Gemeinwesen des Himmelreichs –die gesamte Staatsordnung.
- Schon jetzt & Noch nicht (Offb 21): die Vollendung der Stadt liegt noch in der Zukunft.

Als GvC prägt dieser Text unser Visionsbild. Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft in der Tradition der Jesus-Nachfolger. Wir orientieren uns an seinem «Reich». Wir verstehen uns als lokalen Ableger der weltweiten Stadt auf dem Berg. Leuchtende Stadt steht dabei für:

- Einen anziehenden Orientierungspunkt – der Halt gibt in einer turbulenten Welt.
- Einen Ort des Lebens, der Versorgung, (des Schutzes) und der Ruhe.
- Einen Ort der Hoffnung.

Die Stadt sind keine «Bauten». Es ist eine Gruppe von Menschen, die es wagt, in das «schon jetzt & noch nicht» Spannungsfeld zu treten und aus Verbundenheit mit Jesus sein Reich jetzt schon zu repräsentieren, zu suchen und auszuleben. Dies wird Auswirkung haben. Diese Stadt «kann» nicht verborgen bleiben.

Wir möchten eine Gemeinschaft sein, die nach den Himmelreichsprinzipien strebt und lebt. Dies wird dazu führen, dass man auf diese Gemeinschaft aufmerksam wird (die Stadt wird leuchten) und das andere Menschen zu Jesus finden.